

SPEKTRUM

aktuell



RESSOURCENSCHONEND

RINK-Systeme für eine nachhaltige Getränkeproduktion

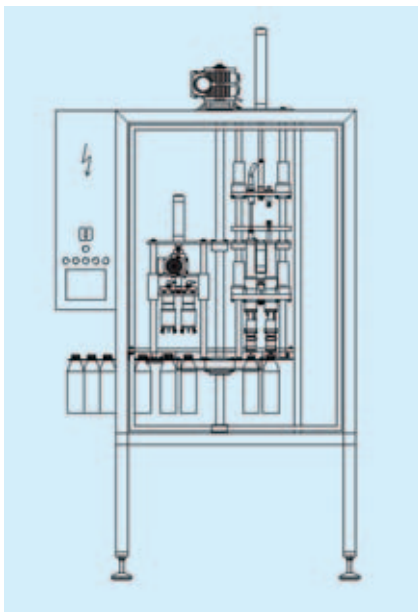
Eine ressourcenschonende Produktion ist nicht erst seit der aktuell geführten Klimadebatte ein Thema in der Getränkeabfüllung und bei RINK. Seit

vielen Jahren bietet das Unternehmen bereits Maschinen zur Wiedergewinnung der Flüssigkeiten von „Fehlproduktionen“ an. Da das Produkt meistens wiederverwendet werden kann, wäre eine Entsorgung über die Kläranlage eine Ressourcenverschwendung.

Dieses Jahr stellt die Firma RINK auf der Brau Beviale in Nürnberg eine Neuentwicklung für die Abfüllung von Fruchtsäften in PET-Flaschen vor. Es handelt sich um eine Entschraubungs- und Entleermaschine, mit der aussortierte Flaschen problemlos geöffnet und wieder entleert werden können. Bei dem Design standen neben den hygienischen Maßgaben vor allem der geringe Umräufwand hinsichtlich benötigter Zeit und Formateile im Vordergrund.

Aufgrund der platzsparenden Bauform lässt sich die Maschine problemlos in bestehende Anlagen integrieren. ■

NEUHEIT: Entschraubungs- und Entleermaschine für PET-Flaschen



NEXT GENERATION

Neuer RINK-Entschrauberkopf

Der Convenience-Trend bei den Getränkeverpackungen führt zu immer neuen Flaschenformen und Varianten. Die Durchmischung im Leergut nimmt stark zu; neue Kästen sind kleiner und kompakter gebaut, und oftmals mit mittigem Tragegriff versehen.

Um diesen veränderten Anforderungen Rechnung zu tragen, hat RINK einen neuen Entschrauberkopf speziell für kleine Kästen entwickelt. Er zeichnet sich insbesondere durch sein kompaktes Design aus. Weiterhin hat sich die Position der Feder so verändert, dass keine unmittelbare Kontaktmöglichkeit mit dem Gebinde mehr besteht. Dieser Schutz der Feder führt zu geringeren Instandhaltungskosten und garantiert eine höhere Verfügbarkeit. ■



NEUENTWICKLUNG

Freie Fahrt für Mehrwegflaschen mit Full-Body-Sleeves

Full-Body-Sleeves bieten die Möglichkeit, mit einer Flasche die unterschiedlichsten Design-Varianten zu erzeugen und sich dadurch deutlich von



seinen Wettbewerbern zu unterscheiden. Bisher war die Entfernung dieser Sleeves bei Mehrweggebinden sehr problematisch und nur manuell möglich. Aus diesem Grund wurden hierfür überwiegend die in ihrer Ökobilanz ungünstigen Einwegflaschen verwendet.

Auf der Brau Beviale 2007 stellt die RINK GmbH & Co. KG eine innovative Lösung vor, mit der die Folie maschinell von der Flasche getrennt werden kann. So ist der Einsatz von Mehrwegflaschen ohne weiteres möglich. ■

Völkerverständigung, die durch den Magen geht

Mit Efes verbindet man nicht nur die einstige blühende Handelsstadt im südlichen Ägäis-Gebiet, wo der Tempel der Artemis erbaut wurde. Der Fußballfreund verbindet hiermit den alljährlich stattfindenden Efes-Cup – und der Bierkenner ein ausgezeichnetes Pilsener.

Vor mehr als 9000 Jahren, zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris, machte der Mensch eine bedeutsame Entdeckung: Er braute Bier. Heute, Jahrhunderte später, versorgt Efes aus dem Mutterland des Bieres die Bierfreunde auf der ganzen Welt mit einem vollmundigen und erfrischenden Pils.

Die Efes Beverage Group (EBG) ist ein Firmensystem, bestehend aus Anadolu Efes Biracilik ve Malt Sanayii A.S. (Anadolu Efes) und deren Filialen und Tochtergesellschaften. Die Gruppe produziert Bier, Malz und Softdrinks quer durch die Geographie einschließlich der



Türkei, Russland und Südosteuropa. Die Efes Beer Group ist der Getränkebereich der Anadolu Endustri Holding A.S. (Anadolu Group), einer der führenden türkischen Konzerne. Die meisten Firmen der Anadolu Group wickeln ihre Geschäfte mittels Partnerschaften und Joint Ventures ab. Hierzu zählen internationale Gesellschaften wie Coca-Cola, Interbrew, SAB Miller, Warsteiner, Forster's.

Angefangen mit zwei einheimischen Brauereien in der Türkei, beinhaltet die Efes Beer Group heute 16 Brauereien, sechs Mälzereien und eine Hopfenverarbeitung in sechs Ländern, verbunden mit

verschiedenen Großhändlern und Lizenznehmern. Die Efes Group ist eine der „Top Ten“-Brauereien in Europa und wendet hochmoderne Technologien an. Die jährliche Produktionskapazität beträgt 33 Mio. Hektoliter. Das Flaggschiff der EBG, Efes Pilsener, hat sich zu Recht einen Namen für gute Qualität gemacht.

Die Efes Beverage Group vertraut bei der Entsorgung weiter auf Anlagen von RINK. In den 90er Jahren erwarb man die ersten 3K-Taktmaschinen, bevor man sich für die effektiveren Rotationsentkorker entschied. Im November 2006 hat die Efes Group in Adana den dritten Rotationsentkorker RK 940 in Betrieb genommen. Zwei weitere Maschinen wurden in den Jahren zuvor in Ankara und Izmir installiert.

Auch in der Türkei ist man von den hervorragenden Leistungen der RINK-Anlagen überzeugt. ■

RINK INTERN: SERVICE-TECHNIKER HARALD STOLTER

Allrounder auf allen Kontinenten



WELTWEIT IM EINSATZ:
Harald Stolter

seine Sprachbegabung gelobt: „Durch seine Verbindlichkeit schafft es Herr Stolter, bei seinen weltweiten Einsätzen einen guten Kontakt und ein Vertrauensverhältnis zwischen den Kunden und unserem Unternehmen aufzubauen.“

Harald Stolter absolvierte nach dem Abitur und der Ausbildung zum MSR-Techniker die Prüfung als Elektromeister, sammelte umfassende Erfahrungen als Programmierer in Pascal, Turbo-Pascal, dBase und von S5, S7 und Allen-Bradley Steuerungen, bevor er 1990 als Elektroniker/Elektriker zu RINK kam. Nach einem Jahr begann er seinen Außendienst mit der Inbetriebnahme einer kombinierten Entschraubungs- und Entkorkungsmaschine für Coca-Cola auf Malta. Von allen RINK Service-Technikern zählt er die meisten Auslandseinsätze, die ihn immer wieder quer durch Europa, nach Asien, Südafrika, Zentral- und Südamerika führen.

Als wichtiges Bindeglied besonders bei Neu-Inbetriebnahmen, Umbauten und Erweiterungen stellt sich Harald

Stolter ständig den Herausforderungen der Anlagen- und Steuerungsoptimierung. Seinen großen Erfahrungsschatz gibt er bei Schulungen weiter; bei Störungen wird er häufig als telefonischer Ansprechpartner gewünscht. Wie sehr die Kunden ihn schätzen, beschreibt auch der Technische Leiter von RINK, Laurenz Herzog: „Bei unserem gemeinsamen Einsatz in Gotha wurde Herr Stolter bei Schichtwechsel von der ganzen Mannschaft mit Handschlag begrüßt.“

Wie alle Service-Techniker der Firma RINK, die neben einer Ausbildung zum Elektrotechniker immer auch eine mechanische Ausbildung haben, weiß Harald Stolter auch mit dem Schweißgerät umzugehen.

„An meiner Arbeit für die Firma RINK schätze ich neben der Freiheit und Selbstständigkeit bei meinen Einsätzen im Außendienst auch die Bandbreite von handwerklichen Tätigkeiten bis zum komplexen Programmieren der Steuerungen.“ ■

Hola chica? Commo sta? Buenos dias, señor! In vielen Sprachen findet Harald Stolter auf seinen Reisen als Service-Techniker immer die richtigen Worte und wird von RINK-Geschäftsführer Dr. Michael Bäcker nicht nur wegen seiner sehr hohen Fachkompetenz, sondern auch für

Determinismus versus Flexibilität

Zu Beginn des Jahres 2007 hat die RINK GmbH & Co. KG das ERP-System AMS++ eingeführt. Neben zahlreichen Detailfragen ergibt sich während des Einführungszeitraums auch eine übergeordnete Fragestellung, die entscheidenden Einfluss auf den Nutzen des Systems hat: „Welche Informationen erwarte ich von dem System? Inwieweit bin ich bereit, Flexibilität und Schnelligkeit in den Abläufen aufzugeben?“ Die notwendige Menge an strukturierten und exakten Informationseingaben führt nämlich zu einem gewissen Formalismus, der zulasten der Dynamik geht.

Wird die Datenpflege nicht konsequent getätigt, ist der gesamte Nutzen des Systems in Frage gestellt: „Shit in, Shit out!“ Somit muss kontinuierlich hinterfragt werden: „Welche Datenmen- gen sind unbedingt notwendig? In welcher zeitlichen Struktur müssen sie hin-

terlegt werden, um den gewünschten Nutzen zu erzielen?“ Müssen zu viele Daten eingegeben werden, sinkt die Akzeptanz des Systems. Werden zuwenig eingegeben, ist die Aussagekraft gering.

Die Komplexität einer Einführung erfordert die Konzentration auf die im Unternehmen benötigten Prozesse und die wesentlichen Anpassungen an diese. Werden zu viele Veränderungsforderungen mit der Einführung verbunden, kann es schnell zu einer Verstrickung in Detailfragen kommen, die das gesamte Projekt behindern. Die eigentliche Arbeitsweise ergibt sich sowieso erst im Umgang mit dem System.

Problematisch kann sein, dass sich teilweise Zeitpunkt und Ort der Eingabe sowie der Nutzung deutlich verschieben. Bei Artikelanlage in der Konstruktion müssen oft entsprechende Konten hinterlegt werden, die erst später im Ein-

kauf von Nutzen sind – zusätzliche Arbeitsbelastung, die für den Eingebenden zu keinem Vorteil führt. Hier ist organisatorische Kompensation wichtig.

Ein EDV-System ist in der Regel nicht zu flexiblen Handlungsweisen fähig. Deswegen ist für die Akzeptanz im Vorfeld genau zu überlegen, bei welchen Abläufen ein exaktes Vorgehen erforderlich ist und bei welchen „im Alltagsgeschäft“ die größtmögliche Flexibilität erhalten bleiben muss. Oft haben sich bestimmte formlose Abläufe im Unternehmen etabliert, die ohne viel Aufwand funktionieren. Warum diese in ein festes Korsett pressen und Verwaltungsaufwand für Dateneingabe erzeugen, wenn diese dezentral organisierten Abläufe an dem ERP-System vorbei kaufmännisch unproblematisch sind?

Fazit: Der Zeitrahmen für eine Systemeinführung sollte nicht zu eng gesteckt werden – aber auch nicht zu weit, sonst werden Entscheidungen ein zweites Mal diskutiert oder Systemfunktionen geraten wieder in Vergessenheit. ■

BITBURGER GRUPPE: RINK-ANLAGEN EIN MUSS

Qualität ist oberstes Gebot



Im Jahre 1817 errichtet Johann Peter Wallenborn in Bitburg eine Brauerei für obergäriges Bier. Schon früh sorgt die junge Brauerei mit einer eigenen Mälzerei für optimale Produktionsbedingungen. Als 1871 der 24-jährige Theobald Simon die Nachfolge seines Vaters Ludwig Bertrand – seit dessen Amtszeit der Name Simon für die Bitburger Brauerei steht – antritt, investiert er in Ausbau und Modernisierung der Brauerei. Unter anderem mit dem Bau einer durch Natur-Eis gekühlten Kunstkellerei, die das ganze Jahr über gleich bleibend niedrige Temperaturen garantiert. Dadurch können erstmals neue untergärige Biersorten, wie das dunkle „Bayerisch Lager“ und das hellere „Wiener Lager“ angeboten werden. 1883 braut Bitburger das erste Bier nach Pilsener Art.

Innovationen wie die erste Bierfilteranlage, eine Ammoniak-Kältemaschine und eine Dynamo-Anlage für die Stromversorgung machen Bitburger zu einer der modernsten Brauereien Deutschlands.

Durch stetig ausgebaute Gärkapazitäten wächst Bitburger Anfang der 70er Jahre zu einer der umsatzstärksten Versand-Brauereien in Deutschland und ist die größte Braustätte in Rheinland-Pfalz. 1992 ändert sich die Markenpolitik von Bitburger: Die neuen Sorten „Bitburger Drive Alkoholfrei“ und „Bitburger Light“ werden erfolgreich in den Markt eingeführt. Aus der Einzelmarke Bitburger Premium Pils wird die Dachmarke Bitburger.

Seit dem 1. Januar 2007 agieren die starken Premium-Marken Bitburger, König, Köstritzer, Wernesgrüner und Licher vereint unter dem Dach der Bitburger Braugruppe GmbH miteinander im deutschen Biermarkt. Die neue Organisation bündelt ihre Kräfte im Premium-Segment und bildet so einen in Deutschland einzigartigen Verbund starker Premium-Marken. Ziel der strategischen Neuausrichtung ist es, die Gruppe in einem immer dynamischeren Getränkemarkt erfolgreich für die Zukunft auszurichten. Auch auf dem internationalen Biermarkt hat die Bitburger Braugruppe ein stetiges Wachstum zu verzeichnen: Der Export wächst seit Jahren kontinuierlich.



BEI BITBURGER BEWÄHRT: RK 940 DW

Der Verbund hat über die Jahre bereits neun Taktmaschinen KM 670 sowie Rotationsentkorker RK 940 der Firma RINK erworben. Im August wurden zur effizienteren Entkorkung vier weitere Rotationsentkorker für die Braugruppe geordert. In diesem Paket ist auch eine Maschine der neuesten Ausführung mit Doppelwalze enthalten.

Ein schöner Beweis, dass die Bitburger Braugruppe mit den RINK-Anlagen sehr zufrieden ist und den technischen Innovationen der Firma RINK volles Vertrauen schenkt! ■

ABSCHIED

Ur-Sauerländer aus Griechenland geht in Pension

Am 31. Juli 2007 gratulierten Ursula und Jochen Bäcker in einer Feierstunde ihrem langjährigen Mitarbeiter der Schweißerei zu seinem großen Tag: Athanasios Tilemenis startete nach 36 Jahren Betriebszugehörigkeit mit frohen Erwartungen in seinen wohlverdienten Ruhestand.

Herr Tilemenis, der am 6. Juli 1942 in Skepaston, Griechenland, geboren wurde, begann seine Arbeit in Deutschland 1965 zunächst bei der Firma Gustav Imhäuser in Olpe. Von dort wechselte er zur Firma Willy Zahn, Olpe, und kam schließlich am 10. Mai 1971 als Schweißer zur RINK GmbH & Co. KG nach Kreuztal-Littfeld.

Selbstständig und engagiert hat Athanasios Tilemenis das Unternehmen tatkräftig unterstützt. Auch, wenn es mal eng wurde – auf ihn und seine in hochpräziser Handarbeit mit viel Konstruktionsverständnis angefertigten Schweißkonstruktionen war immer Verlass! Die Firma RINK möchte sich auch auf diesem Wege noch einmal für seine hohe Einsatzbereitschaft während der vergangenen Jahre bedanken. ■



FEIERSTUNDE: Ursula Bäcker, Athanasios Tilemenis und Jochen Bäcker

ÖKOLOGISCH WERTVOLL

Mehrweg heißt Klimaschutz

Die heiß diskutierte Frage „Ist Mehrweg ökologisch sinnvoll?“ wird nach verschiedenen Ökobilanzen der letzten Jahre für Getränkeverpackungen unter Erfassung der Umweltauswirkungen von der Herstellung über die Nutzung bis zur Entsorgung vom Umweltbundesamt Berlin beantwortet:

„Mehrwegflaschen aus Kunststoff oder Glas verbrauchen auf ihrem Lebensweg weniger Rohstoffe und Energie und tragen weniger zum Treibhaus-

effekt bei als Einwegflaschen aus Glas oder Kunststoff oder als Dosen.“

Mehrwegflaschen aus PET können bis zu 25 mal, Glasflaschen sogar im Schnitt 50 mal befüllt werden, bevor sie recycled werden müssen, wobei jede neue Glasflasche bis zu 90 Prozent aus Altglasscherben besteht.

So wird zum Beispiel bei Wasser in Glas-Mehrwegverpackungen auch unter der Berücksichtigung der üblicherweise kurzen Transportstrecken von etwa 50 Kilometer nur gut die Hälfte CO₂ erzeugt wie für Wasser in Einwegverpackungen aus Plastik. Diese werden über deutlich längere Strecken von durchschnittlich 250 Kilometer transportiert und im einheitlichen Discounter-Sortiment vertrieben.

Neben Innovationen bei den Mehrweg-Transportsystemen wie handlichen teilbaren Getränkekästen und hochwertigen PET-Mehrweggebinden für Wasser bleiben viele Bier-Abfüller beim Verpackungsmittel Glas. Denn Glas ist nicht nur absolut hygienisch und geschmacksneutral, sondern bei Bier auch Tradition und Kultur.

So fordert die Deutsche Umwelthilfe e.V. in Radolfzell die Konsumenten schlicht auf: „Kaufen Sie mehr Getränke in Mehrweg und verzichten Sie auf Einwegverpackungen.“ ■



MESSE-VORSCHAU

RINK auf der Brau Beviale 2007



Fachmessen sind gern genutzte Veranstaltungen, um sich zu informieren und Kontakte zu pflegen. Hier erfährt man früh, was Kunden benötigen und auf welche Trends es sich einzustellen gilt. Auf dem Messestand der RINK GmbH & Co. KG können sich interessierte Besucher auch in diesem Jahr wieder umfassend informieren. Das Unternehmen präsentiert aktuelle Maschinen und neue interessante Entwicklungen.

Kunden und Interessenten sind herzlich eingeladen zum Fachgespräch!

**RINK AUF DER BRAU BEVIALE
14.-16. NOVEMBER 2007
IN NÜRNBERG
HALLE 5, STAND 132**